

K o o p e r a t i o n s p r o j e k t S E N T I N E L L E

## Krankheiten im Weizen: *Septoria tritici* – Ein Steckbrief

### Erreger

Name(n): *Septoria tritici*, *Mycosphaerella graminicola*  
 Schadbild: Blattdürre  
 Ertragsverluste: ohne Gegenmaßnahmen bis zu 40%  
 Wirtspflanzen: Gräser, besonders Weizen  
 Erkennungsmerkmale: Abgestorbene Blattstücke, darauf kleine schwarze Punkte (Fruchtkörper des Pilzes), mit bloßem Auge gerade noch erkennbar

### Faktoren, die den Befall fördern

Erntereste, die auf dem Feld verbleiben, erlauben dem Pilz im Winter auf der Bodenoberfläche zu überleben.  
 Frühe Aussaat verlängert den Zeitraum, in dem der Erreger den Pflanzenbestand schädigen kann.  
 Anfällige Sorten erhöhen das Risiko eines wirtschaftlichen Schadens.  
 Kurzstrohige Sorten und starke Halmverkürzung durch Wachstumsregulatoren verkürzen den Weg vom Boden und erleichtern dem Erreger die Besiedlung der für den Ertrag wichtigen, oberen Blattetagen.



Abbildung 1: Schwarze Fruchtkörper auf einer von *Septoria tritici* verursachten Blattnekrose.

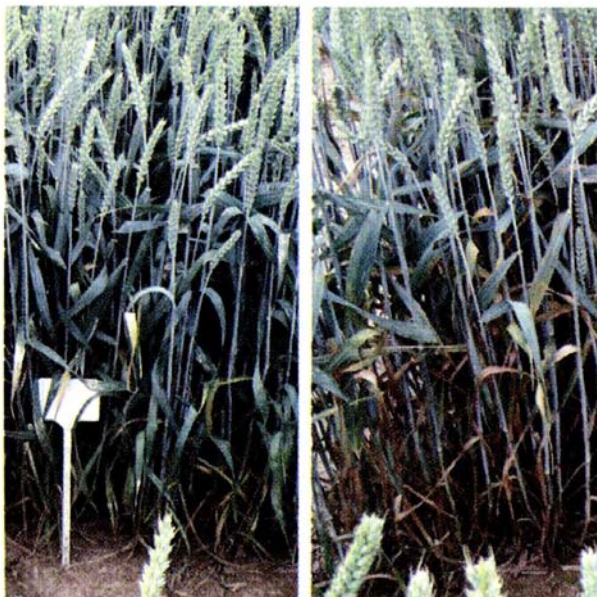


Abbildung 2: Vergleich niedriger Befall / fortgeschrittener Befall durch *Septoria tritici* im Winterweizen. Rechts: Weizenbestand mit fortgeschrittenem Befall; hier erfolgte keine Fungizidbehandlung während der Kulturzeit. Die unteren Blattetagen weisen starke Blattdürre-Symptome auf, die oberen Blattetagen zeigen ebenfalls bereits die für einen *Septoria tritici* typischen gelblichen Blatflecken. Links: Weizenbestand mit niedrigem Befall; hier kam im Stadium BBCH 39 ein Fungizid zum Einsatz.

### Bekämpfung

#### Vorbeugende Maßnahmen

- Erntereste aus dem Vorjahr entfernen
- Späte Aussaat
- Sorten mit geringer Anfälligkeit wählen (zum Beispiel Achat, Flair, Magister, Manager, Privileg, Tommi)
- Wachstumsregulatoren zur Halmverkürzung nicht überdosieren

#### Fungizide

**Anwendungszeitpunkt:** Fungizide sind am wirksamsten, wenn sie zum Zeitpunkt der Infektion ausgebracht werden. Zu diesem Zeitpunkt sind die Symptome der Krankheit noch nicht sichtbar. Achten Sie bezüglich des Spritzzeitpunktes auf die Warndiensthinweise der Landwirtschaftskammer (<http://www.lwk.lu/beratung/>) oder auf die Hinweise an dieser Stelle im “De Letzeburger Bauer”.

**Wirkstoffe:** Azole (zum Beispiel Epoxiconazol oder Prothioconazol) oder Multi-site-inhibitoren (zum Beispiel Chlorothalonil) erzielen nach wie vor gute Wirkung gegen *Septoria tritici*. Strobilurine (zum Beispiel Azoxystrobin, Trifloxystrobin) sind nahezu unwirksam. Für die aktuell zugelassenen Präparate und Dosierungen beachten Sie die Datenbank der ASTA ([https://saturn.etat.lu/tapes/tapes\\_de\\_lst\\_pdt.jsp](https://saturn.etat.lu/tapes/tapes_de_lst_pdt.jsp)).

Wir danken der Administration des Services Techniques de l'Agriculture (ASTA) für die finanzielle Unterstützung.

KONTAKT: Dr. Marco Beyer ([beyer@lippmann.lu](mailto:beyer@lippmann.lu)), Dipl.-Ing. Friederike Pogoda ([pogoda@lippmann.lu](mailto:pogoda@lippmann.lu)), Centre de Recherche Public – Gabriel Lippmann